

# FRANZ LISZTS MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER  
FRANZ LISZT-STIFTUNG

---

FREIE BEARBEITUNGEN

BAND I

BEARBEITUNGEN UND TRANSKRIPTIONEN FÜR KLAVIER  
VON WERKEN RICH. WAGNERS



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
BERLIN • BRÜSSEL • LONDON • NEW YORK



# FRANZ LISZTS MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER  
FRANZ LISZT-STIFTUNG

---

## FREIE BEARBEITUNGEN

BAND I

BEARBEITUNGEN UND TRANSKRIPTIONEN FÜR KLAVIER  
VON WERKEN RICH. WAGNERS



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
BERLIN • BRÜSSEL • LONDON • NEW YORK

Die Ergebnisse der kritischen Revision sind Eigentum der Verleger



# LISZTS BEARBEITUNGEN UND TRANSKRIPTIONEN

## VON WERKEN RICHARD WAGNERS.

### REVISIONSBERICHT.

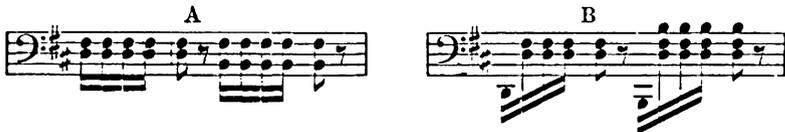
#### Nr. I. Phantasiestück über Motive aus Rienzi: »Santo spirito cavaliere« . . . . . Seite 2.

Vorlagen: 1. Das Autograph im Besitze von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

2. Eine Variante (4 Takte, jedoch nicht Liszts Handschrift) im Besitze von Breitkopf & Härtel.

3. Die erste Ausgabe, erschienen 1861 bei Breitkopf & Härtel. Verlagsnummer 10372.

Bemerkungen: Der Herausgeber fühlte sich verpflichtet, Pedal-Bezeichnungen und Fingersatz zu ergänzen. Die kleine, oben genannte Variante, die das System und den Takt, wie es scheint (Seite 7, System 1 kann doch um keinen Preis der 2. Takt wiederholt werden) — falsch angibt, erwies sich als unbrauchbar. Eine Einschaltung dieser Variante ist auch nicht möglich, da dasselbe Anfangsthema zweimal nun kommen würde. Mit Bezugnahme auf das Lisztische Manuskript und auch aus dem Grunde, daß das Accompagnement congruent und gleich sei, habe ich den Anfang des »Aufruf zum Kampf« geändert.



Das wäre nicht Lisztisch, zumal noch keine Steigerung zu verzeichnen ist.

Übrigens steht A nicht im Manuskript Liszts, während B in demselben vorhanden ist. Das ist doch auch ein Hauptgrund.

Gewiß müssen auch Varianten, die nicht von Liszts Hand herrühren, (da die Schüler oft Abschriften besorgten) gewürdigt werden; aber diese oben genannte, nicht von Liszts Hand herrührende Variante würde nur Unheil anstiften. Es ist also kein Zweifel vorhanden.

Seite 10, System 2, Takt 1. Hier weist die Vorlage anstatt



Viertelnoten scheinen ein Druckfehler zu sein.

#### Nr. II. Spinnerlied aus dem fliegenden Holländer. Seite 12.

Vorlagen: 1. Das Autograph im Besitze von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

2. Varianten im Besitze von Breitkopf & Härtel.

3. Die erste Ausgabe, erschienen 1862 bei Breitkopf & Härtel. Verlagsnummer 10395.

Bemerkungen: Es ergab sich die Notwendigkeit, einige Fingersätze und Pedalbezeichnungen zu ergänzen. Ich schlage vor: Seite 12, System 4, Takt 1 folgende Variante:



Ohne E klingt die Dezime hart.

Ich schlage vor: Seite 12, System 4, letzter Takt:



Das Lisztsche  klingt hier hart.

Der erste Entwurf des Spinnerliedes vom Jahre 1860 endete so, Seite 13, System 3, letzter Takt:





In demselben Manuskript vom Jahre 1860 erweiterte Liszt aber den Schluß in der Weise, wie er jetzt vorliegt. Später hat Liszt (wahrscheinlich im Oktober 1874) (alle anderen Wagner-Revisionen weisen dieses Jahr auf, nur auf der Spinnerlied-Revision fehlt das Datum) den Takt 2 des Systems 4 auf Seite 13 eingeschoben.

**Nr. III. Der fliegende Holländer. Transkription. Seite 24.**

Vorlage: Die erste Ausgabe, erschienen bei Adolph Fürstner in Berlin. Verlagsnummer 3549.

Bemerkungen: Die Ausgabe war in gutem Zustande. Ich ergänzte daher nur wenig Fingersatz und Pedalbezeichnung.

Entstehungsdatum des Werkes war nicht zu ermitteln. Ediert wahrscheinlich 1849 oder 1850.

**Nr. IV. Ouvertüre zu Tannhäuser, Konzertparaphrase. Seite 30.**

Vorlage: Die erste Ausgabe, erschienen bei Adolph Fürstner in Berlin. Verlagsnummer 3548.

Bemerkungen: Einige Druckfehler mußten korrigiert werden. Lina Ramann gibt als Entstehungsdatum der Komposition 1849 (ediert 1849) an. Da Liszt in diesem Werke gar keine Pedalbezeichnung und fast gar keinen Fingersatz angab, mußte ich beides in Klammern ergänzen.

Seite 5, Zeile 5, Takt 1:



Diese Fünftole am Schlusse des Taktes scheint ein Versehen zu sein. Der Schluß dieses Taktes mußte nach meinem Ermessen, analog den Takten Seite 5, Zeile 3, Takt 1 und Seite 5, Zeile 4, Takt 1, so lauten:



Es wäre also hier, wie bei den analogen oberen Takten, anstatt der Fünftole eine Sextole zu spielen.

**Nr. V. Einzug der Gäste auf Wartburg aus Tannhäuser. S. 60.**

-Vorlagen: Von Liszt selbst besorgte Korrektur im Besitze von Breitkopf & Härtel in Leipzig. Verlagsnummer 8706.

2. Gedruckte Varianten der ersten Ausgabe vom Jahre 1853, die aber Liszt 1874 in der Weise änderte, wie die Ausgabe jetzt vorliegt.

3. Neue, revidierte Ausgabe, erschienen 1875 bei Breitkopf & Härtel.

Bemerkungen: Ich muß betonen, daß Liszt viel zu sparsam in Fingersatz- und Pedalgebrauchsbezeichnungen war, so daß sich der Herausgeber genötigt sah, bei Stellen, die zur richtigen Interpretation einen Fingersatz im Geiste Liszts brauchen (Daumenspiel, Behandlung des 3. (quasi Trombe) — Fingersatz, sowie Pedalgebrauch hinzuzufügen.

Zum Notentext Seite 6, Takt 4, 5, 6, erwähne ich, daß Liszt die Melodieführung der linken Hand in kleinen Noten stechen ließ. Es dürfte jedoch nicht ein Versehen Liszts, sondern bloß ein Irrtum des Stechers vorliegen.

Denn warum sollte Liszt gerade das Hauptsächliche, die Melodieführung in kleinen Noten gewünscht haben?

Seite 8 und 13 ein Ossia, das Liszt beim Unterricht angab. Varianten der ersten Ausgabe vom Jahre 1853, die Liszt 1874 so änderte, wie die Ausgabe jetzt vorliegt.

Seite 7, System 1, Takt 1:



Seite 7, System 2, Takt 1:



Seite 7, System 3, Takt 3:



Seite 8, System 3, letzter Takt bis Seite 8, System 5, Takt 2 (inklusive) und Seite 13, System 1, Takt 2 bis Seite 13, System 2, letzter Takt:

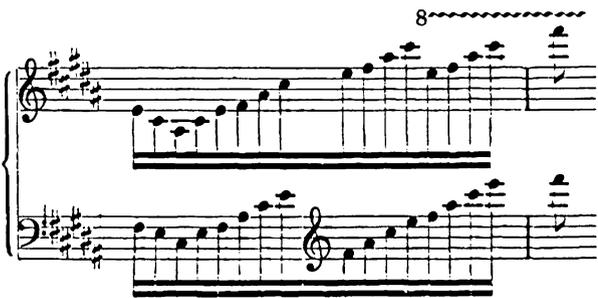
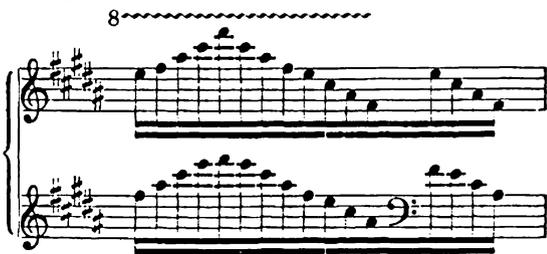




Seite 9, System 5, Takt 1, bis Seite 9, System 5, Takt 4 und Seite 15, System 2, letzter Takt, bis Seite 15, System 3, Takt 3, (inklusive):



Seite 12, System 1, Takt 3 und Seite 12, System 2, Takt 1:



**Nr. VI. O du mein holder Abendstern. Rezitativ und Romanze aus Tannhäuser. . . . . Seite 74.**

Vorlage: Die erste Ausgabe, erschienen bei Fr. Kistner in Leipzig. Verlagsnummer 1656.

Bemerkungen: Es fanden sich viele Druckfehler vor, Pedal und Fingersatz waren nur selten angegeben. Ich mußte daher letztere notwendigerweise ergänzen. Lina Ramann (Lisztbiographie) gibt als Entstehungsdatum der Komposition 1849 (ediert 1849) an.

**Nr. VII. Pilgerchor aus Tannhäuser. Paraphrase. Seite 80.**

Vorlage: Die erste Ausgabe, erschienen bei C. F. W. Siegels Musikalienhandlung in Leipzig. Verlagsnummer 2905.

Bemerkungen: Ich mußte einige Fingersätze und Pedalbezeichnungen ergänzen, doch nur wenig.

Lina Ramann (Lisztbiographie) gibt als Entstehungsdatum des Werkes 1857, der Edition 1864 an.

**Nr. VIII. Festspiel und Brautlied aus Lohengrin. Seite 84.**

Vorlagen: 1. Von Liszt selbst besorgte Korrektur im Besitze von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

2. Die neue, umgearbeitete Ausgabe, erschienen 1861 bei Breitkopf & Härtel. Verlagsnummer 10343.

Bemerkungen: Es ergab sich bloß die Notwendigkeit, Fingersatz und Pedalbezeichnung zu ergänzen.

**Nr. IX. Elsas Brautzug zum Münster aus Lohengrin. S. 102.**

Vorlagen: 1. Von Liszt selbst besorgte Korrektur im Besitze von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

2. Die erste Ausgabe, erschienen 1853 bei Breitkopf & Härtel, revidiert 1875. Verlagsnummer 8707.

Bemerkungen: Nur ein paar Fingersätze, hauptsächlich das Lisztsche Daumenspiel betreffend, waren zu ergänzen.

Auf Seite 3 dieser Bearbeitung wiederholte ich die ausgezeichnete Bemerkung Liszts (auf Seite 3 von »Isoldens Liebestod«) die *pp* Tremolos betreffend.

**Nr. X u. XI. Elsas Traum und Lohengrins Verweis an Elsa aus Lohengrin. . . . . Seite 106 u. 109.**

Vorlagen: 1. Von Liszt selbst besorgte Korrektur im Besitze von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

2. Die erste Ausgabe, erschienen 1854 bei Breitkopf & Härtel, revidiert 1875. Verlagsnummer 8922.

Bemerkungen: Der Herausgeber fühlte sich verpflichtet, einige Fingersätze, hauptsächlich das Lisztsche Daumenspiel betreffend, und Pedalbezeichnungen zu ergänzen.

**Nr. XII. Isoldens Liebestod. Schlußszene aus Tristan und Isolde. . . . . Seite 112.**

Vorlagen: 1. Von Liszt selbst im Oktober 1874 in Rom besorgte Korrektur im Besitze von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

2. Die erste Ausgabe, erschienen 1868 bei Breitkopf & Härtel, revidiert 1875. Verlagsnummer 11665.

3. Varianten aus dem Korrektorexemplar. Sie stammen aus der 1. Ausgabe, wurden aber 1874 von Liszt so geändert, wie sie jetzt vorliegen.

Bemerkungen: Es mußten einige Fingersätze und Pedalbezeichnungen ergänzt werden.

Seite 9, System 4, letzter Takt schreibt Liszt:

*Dis*, während die Partitur Wagners und Bülow's Klavierauszug

*Fis* statt des Lisztschen *Dis* verzeichnen.

Ich glaube aber, daß hier kein Druckfehler vorliegt, sondern, daß Liszt mit Absicht aus *Fis* *Dis* machte. Dafür spricht folgendes:

Liszt schrieb über die Stelle den Fingersatz:

welcher dem *Dis* angepaßt ist. Liszt hat die Korrektur des mir vorliegenden Bürstenabzuges eigenhändig und sehr genau gemacht, wobei er das *Dis* stehen ließ. Auch hat Liszt beim Unterrichte nie das *Dis* ausgebessert. Liszt machte in seinen Wagner-Transkriptionen oft absichtlich ihm besser zusagende kleine Abweichungen vom Original: Siehe »Marsch zum heiligen Gral«, »Tannhäuser-Ouvertüre« usw.

Einige Fingersätze habe ich, entsprechend dem Daumenspiel Liszts, das er hier viel anwendet, hinzugefügt.

Varianten aus »Isoldens Liebestod«, und zwar aus der ersten Ausgabe von 1868, die Liszt 1874 in der Weise modifizierte, wie sie jetzt vorliegt.

Seite 6, System 3, Takt 2:



Seite 8, System 2, Takt 1 und 2:



**Nr. XIII. Am stillen Herd. Transkription aus den Meistersingern. . . . . Seite 120.**

Vorlage: Gedruckte Ausgabe, erschienen in Heinrichshofens Verlag in Magdeburg [früher T. Trautwein (M. Bahn) in Berlin]. Verlagsnummer 7060. Lina Ramann gibt als Entstehungsdatum dieses Werkes 1871, der Edition 1871 an.

Bemerkungen: Der Herausgeber fühlte sich genötigt, nur ab und zu Fingersatz und Pedalbezeichnung zu ergänzen.

Seite 2, System 2, Takt 1 und 2:



**Nr. XIV. Der Ring des Nibelungen. Walhall. Transkription. S. 130.**

Vorlage: Gedruckte Ausgabe, erschienen bei B. Schotts Söhne in Mainz. Verlagsnummer 22018.

Lina Ramann gibt als Entstehungsdatum dieses Werkes 1875, der Edition 1875 an.

Bemerkungen: Wie alles, was Liszt in den letzten 15 Jahren für Klavier schrieb, so ist auch diese Transkription bis ins kleinste Detail mit genauester Pedalbezeichnung und ebenso mit sehr viel Fingersatz versehen. Ich habe daher fast gar nichts in dieser Beziehung ergänzen müssen.

Durch diese, der letzten Zeit angehörigen Bearbeitungen ist es aber klar, daß der Herausgeber bei den früheren Bearbeitungen, die wohl Tempo- und Vortragsbezeichnung in großem Maße, leider aber so wenig Fingersatz und Pedalbezeichnung haben, in letzteren Beziehungen ergänzend eingreifen mußte.

Es erklärt sich der Umstand, daß Liszt bei den früheren Werken so wenig Fingersatz und Pedalbezeichnung anwendete, daraus, daß ein Werk das andere drängte und Liszt seine kostbare Zeit lieber der Konzeption neuer Werke widmete, als sich mit Fingersatz und Pedal zu befassen. Liszt sprach als Greis oft den Wunsch aus, daß seine früheren Werke strengstens und umfangreich revidiert werden sollten.

Wie sehr Liszt in der letzten Periode seines Schaffens eine genaue Bezeichnung des Pedales für absolut notwendig hielt, beweist seine Bearbeitung »Feierlicher Marsch zum heiligen Gral«. Gleich bei Beginn dieses Werkes bittet Liszt um genaue Beobachtung der Pedalbezeichnungen.

**Nr. XV. Feierlicher Marsch zum heiligen Gral aus Parsifal. . . . . S. 136.**

Vorlage: Gedruckte Ausgabe, erschienen bei B. Schotts Söhne in Mainz. Verlagsnummer 23700. Lina Ramann gibt als Entstehungsdatum dieses Werkes 1882, der Edition 1883 an.

Bemerkungen: Für dieses Werk gelten die gleichen Bemerkungen wie zu Nr. XIV.

Der Herausgeber hat hiernach die ernste Gewissenspflicht, bei früheren Werken Liszts Fingersatz und Pedalbezeichnung nach Lisztschem Vorbilde zu ergänzen.

Die Veränderung des Wagnerschen Themas Seite 4, System 3, Takt 2:



ist von Liszt (siehe auch die adaequaten Stellen) mit Absicht gemacht. Vergleiche auch »Isoldens Liebestod« zum Schluß Seite 9, System 4, letzter Takt, das Lisztsche *Dis* statt des Wagnerschen *Fis*.

August Stradal.

## INHALT — TABLE — CONTENTS.

|  | Seite |
|--|-------|
| 1. Phantasiestück über Motive aus Rienzi: «Santo spirito cavaliere» . . . . .      | 2     |
| 2. Spinnerlied aus dem fliegenden Holländer . . . . .                              | 12    |
| 3. Der fliegende Holländer . . . . .   | 24    |
| 4. Ouvertüre zu »Tannhäuser«. Konzertparaphrase . . . . .                          | 30    |
| 5. Einzug der Gäste auf Wartburg, aus »Tannhäuser« . . . . .                       | 60    |
| 6. »O du mein holder Abendstern.« Rezitativ und Romanze aus »Tannhäuser« . . . . . | 74    |
| 7. Pilgerchor aus »Tannhäuser« . . . . .   | 80    |
| 8. Festspiel und Brautlied aus »Lohengrin« . . . . .                               | 84    |
| 9. Elsas Brautzug zum Münster aus »Lohengrin« . . . . .                            | 102   |
| 10. Elsas Traum aus »Lohengrin« . . . . .  | 106   |
| 11. Lohengrins Verweis an Elsa aus »Lohengrin« . . . . .                           | 109   |
| 12. Isoldens Liebestod. Schlußszene aus »Tristan und Isolde« . . . . .             | 112   |
| 13. Am stillen Herd. Lied aus »Die Meistersinger« . . . . .                        | 120   |
| 14. Der Ring des Nibelungen. Walhall aus »Rheingold« . . . . .                     | 130   |
| 15. Feierlicher Marsch zum heiligen Gral aus »Parsifal« . . . . .                  | 136   |

---

|  | Pag. |
|--|------|
| 1. Fantaisie sur des Motifs de Rienzi . . . . .                                | 2    |
| 2. Chant des Fileuses du Vaisseau fantôme . . . . .                            | 12   |
| 3. Le Vaisseau fantôme . . . . .   | 24   |
| 4. Ouverture de Tannhäuser. Paraphrase de Concert . . . . .                    | 30   |
| 5. Marche des Nobles de Tannhäuser . . . . .                                   | 60   |
| 6. «O douce étoile, feu du soir.» Récitatif et Romance de Tannhäuser . . . . . | 74   |
| 7. Chœur des Pèlerins de Tannhäuser . . . . .                                  | 80   |
| 8. Marche et Chœur des Fiançailles de Lohengrin . . . . .                      | 84   |
| 9. Cortège nuptial d'Elsa de Lohengrin . . . . .                               | 102  |
| 10. Rêve d'Elsa de Lohengrin . . . . .   | 106  |
| 11. Admonition de Lohengrin à Elsa de Lohengrin . . . . .                      | 109  |
| 12. Mort d'Isolde. Scène finale tirée de Tristan et Isolde . . . . .           | 112  |
| 13. Au coin du feu. Mélodie des Maîtres chanteurs . . . . .                    | 120  |
| 14. L'anneau du Nibelung. Walhall tiré de l'Or du Rhin . . . . .               | 130  |
| 15. Marche solennelle vers le Saint Gral de Parsifal . . . . .                 | 136  |

---

|  |     |
|--|-----|
| 1. Fantasia on Motives from Rienzi . . . . .                                       | 2   |
| 2. Spinning-Song from the Flying Dutchman . . . . .                                | 12  |
| 3. The Flying Dutchman . . . . .   | 24  |
| 4. Overture to Tannhäuser. Concert-Paraphrase . . . . .                            | 30  |
| 5. Arrival of the guests on the Wartburg from Tannhäuser . . . . .                 | 60  |
| 6. "O thou beloved evening star." Recitative and Romance from Tannhäuser . . . . . | 74  |
| 7. Pilgrims' Chorus from Tannhäuser . . . . .                                      | 80  |
| 8. Procession to the Cathedral and Bridal Chorus from Lohengrin . . . . .          | 84  |
| 9. Elsa's Procession to the Cathedral from Lohengrin . . . . .                     | 102 |
| 10. Elsa's Dream from Lohengrin . . . . .  | 106 |
| 11. Lohengrin's Admonition to Elsa from Lohengrin . . . . .                        | 109 |
| 12. Isolda's Love-Death. Final Scene from Tristan and Isolde . . . . .             | 112 |
| 13. By silent hearth. Song from the Mastersingers . . . . .                        | 120 |
| 14. The Ring of the Nibelung. Walhall from Rhinegold . . . . .                     | 130 |
| 15. Solemn March to the Holy Grail from Parsifal . . . . .                         | 136 |



# Phantasiestück über Motive aus Rienzi

von Richard Wagner.  
„Santo spirito cavaliere“.

Fantaisie sur des Motifs  
de Rienzi.

Fantasia on Motives  
from Rienzi.

Franz Liszt.  
(Komponiert 1860.)

**Allegro maestoso ed energico.**

**Gebet.- Prière.- Prayer.**  
Andante molto sostenuto.  
*espressivo*

*trem.* *un poco marcato*

*pp* *Rea* *Rea* (\*) *Rea* (\*) *poco a poco accelerando marcato* *sotto voce*

*23 43* *marcato* *Rea* (\*) *Rea* (\*) *Rea* (\*) *Rea* (\*) *Rea* (\*) *Rea* (\*) *Rea* (\*)

*quasi Allegro ma sempre maestoso*

*Ossia.*

Tempo del Andante.

*f* molto espressivo e largamente

*sempre legato e largamente*

*marcato*

*marcato*

*ten.*

8<sup>va</sup> bassa.....

F. L. I.

*rinforzando molto espressivo*

*poco rit.* *p*

Rea Rea \* Rea Rea

*rinforzando* (5 4 3 3)

Rea Rea Rea Rea Rea Rea

*poco rit.* **Più mosso.** *sotto voce*

(\* Rea \*) Rea \* Rea \*

*marcato* *cresc. e sempre accelerando*

Rea (\* Rea) (\* Rea) (\* Rea) Rea (\* Rea)

Rea (\* Rea) \* Rea (\* Rea) Rea (\* Rea) (\* Rea)

Allegro con fuoco.

First system of the musical score. It consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The music begins with a forte (*ff*) dynamic. There are two accents (^) over the first two notes in the treble staff. The bass staff contains a series of notes, with some marked with an asterisk (\*) and the letter 'Rea' below them. A *cresc.* marking is present in the treble staff towards the end of the system.

Second system of the musical score. It continues the grand staff. The treble staff starts with a very forte (*fff*) dynamic and the instruction *strepitoso*. The bass staff has notes marked with an asterisk (\*) and 'Rea'. There are eighth notes (8) indicated in both staves. The system ends with a forte (*ff*) dynamic.

Third system of the musical score. It continues the grand staff. The treble staff starts with a *strepitoso* dynamic. The bass staff has notes marked with an asterisk (\*) and 'Rea'. There are eighth notes (8) indicated in both staves. The system ends with a very forte (*fff*) dynamic. The word 'Tromba' is written in the treble staff towards the end.

Fourth system of the musical score. It continues the grand staff. The treble staff has a tenuto (*ten.*) marking and an accent (^) over the first note. The bass staff starts with a piano (*p*) dynamic. There are notes marked with an asterisk (\*) and 'Rea'. The system includes a triplet (3) and ends with a piano (*p*) dynamic and the instruction *un poco*.

Fifth system of the musical score. It continues the grand staff. The treble staff starts with a *rallentando* instruction, followed by *a tempo*. The bass staff starts with a piano (*p*) dynamic. There are notes marked with an asterisk (\*) and 'Rea'.

Aufruf zum Kampf.- *Appel au combat.*- Call to Battle.  
Moderato eroico.

*mf*  
quasi trombe  
accompagnamente sempre *p*

2 3 2 3 2 3 3 2 3 A 2 3 2 3

Rea \* Rea \*

2 3 2 3 2 3 3 2 A 3 3 2 1

Rea (\* Rea \* Rea \* Rea \* Rea \*) Rea (\*

*largamente*

*dim.* *p*

3 2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2

Rea \* Rea \* Rea \* Rea \* Rea \* Rea \* Rea \*

*molto marc.*

2 2 3 2 2 3 2 2 3 2 2 3 2 2 3 2 2

Rea (\* Rea \* Rea \* Rea \* Rea \* Rea \*) Rea (\* Rea \*

*e accelerando* *in tempo*

*rit.* *sf*

*senza Pedale*

2 3 2 2 2 2 3 2 2 2 2 3 2 3

Rea \* Rea \* Rea \* Rea \*) Rea Rea (\* Rea \*







8.....  
8 2 1 2  
espress.

8.....  
Rea \* Rea \* Rea \* Rea (\* Rea (\*

8.....  
8.....  
rinforzando ff  
8<sup>va</sup> bassa.....  
un poco accelerando

Rea (\* Rea \*

meno forte cresc.

8.....  
Rea Rea Rea Rea (Rea Rea Rea Rea

ff stringendo

8.....  
Rea Rea Rea Rea Rea (\* Rea \* Rea \* Rea \*

stringendo

Rea \* Rea (\* Rea \* Rea

8.....  
8.....